
Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Erklärungsgelder per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfischen Buchdruckerei (S. Hünerwadel) in Bern.

B e r i c h t

des

Schweiz. Konsuls in Havanna (Hrn. Gustav Scherrer von
Märstetten, Kantons Thurgau), über das Jahr 1869.

(Vom September 1870.)

An den hohen Bundesrath.

Titel

Erster Theil.

1. Lage im Allgemeinen und Handelsgesetzgebung.

Die Unterdrückung der ausgebrochenen Revolution gibt dem Lande
noch immer viel zu thun und hat mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen.

2. Erzeugnisse der Landwirthschaft, der Bergwerke und der Industrie.

Die erstern bestehen in Zucker, Tabak und Kaffee. Es gibt nur
ein einziges Bergwerk, nämlich das Kupferbergwerk von Cobre in der
Nähe von Santiago de Cuba, welches englischen Kapitalisten angehört
und nur von geringer Bedeutung ist.

Bemerkungen.

Nach der letzten Volkszählung von 1867 besteht die Bevölkerung Cuba's aus:

765,000	Weißer,
226,000	freien Farbigen und aus
379,500	Sclaven,

im Ganzen 1,370,500 Köpfe.

Das Sterblichkeitsverhältniß ist ungefähr 5 %.

Der Werth des städtischen und ländlichen Vermögens sowie des Viehstandes der Insel Cuba überhaupt wurde im Jahre 1861 wie folgt geschätzt:

städtisches Vermögen	Piaft.	16,200,000
ländliches	"	128,800,000
Viehstand	"	5,000,000
	Piaft.	150,000,000

Infolge des Krieges haben diese Ziffern ihre Zuverlässigkeit verloren; immerhin können sie aber, in friedlichen und glücklichen Zeiten, recht gut zur Durchschnittsberechnung dienen.

Der Gesundheitszustand des Jahres 1869 ist, im Vergleiche mit andern Jahren, ziemlich günstig gewesen; das gelbe Fieber (Vomito) trat nur selten auf, dagegen ist mehrerer Cholerafälle sowie auch der Pockenkrankheit, die einen ziemlich bedeutenden Umfang erreichte, Erwähnung zu thun.

3. Gesamteinfuhr: Piafter 51,600,000.

Es erscheinen darunter:

Kleidungsstoffe jeder Art mit	Piaft.	18,500,000
Uhren	"	800,000
Goldschmiedarbeiten	"	1,400,000
Kalbfelle, gewichst, gefirnißt, und Fußbekleidungen	"	700,000
Käse	"	400,000
Butter	"	140,000

Gesamtausfuhr: Piafter 100,000,000.

Hierunter bemerken wir:

Zucker	Piaft.	70,000,000
Melasse	"	18,000,000
Kaffee	"	100,000
Tabak in Blättern	"	5,000,000

Cigarren	Piaſt.	5,750,000
Honig und Wachs	"	650,000
Rhum	"	500,000

Bemerkungen. Die Werthe ſind hier bloß annähernd berechnet, indem es ſchwer hält, die Ziffern mit Genauigkeit zu ermitteln, denn unſer Zollamt führt, da die Eingangszölle zum größten Theile nach dem Gewichte und nicht nach dem Fakturpreise berechnet werden, keine Verzeichniſſe über die Werthe. — Die Einfuhr war für alle Artikel geringer als in den Vorjahren; dagegen iſt ſich die Ausfuhr bet nahe gleich geblieben.

4. Einfuhr aus der Schweiz.

Der Werth der importirten Uhrenmacherarbeiten wird auf 700,000, derjenige der Bijouterie auf 100,000 Piaſter berechnet.

In Käſe werden verhältnißmäßig nur wenig Geſchäfte gemacht, woran der große Umfang der Käſelaike, der Mangel an paſſenden Aufbewahrungsräumlichkeiten und das heiße Klima ſchuld ſind. Die Einfuhr wird auf 35,000 Piaſter per Jahr berechnet.

Die Einfuhr von ſchweizeriſchen Manufakturwaaren, ſowohl auf dem Wege des direkten Ankaufs als des kommiſſionsweiſen Bezuges aus London und Paris, wird annähernd auf 300,000 Piaſt. geſchätzt. Sie beſteht aus verſchiedenen Baumwollenartikeln, Mouſſelin, Jacconats, Calicots, Gaze und Tüll, glatt, bedrukt, façonnirt und geſtikt — Alles Erzeugniſſe der Kantone St. Gallen und Appenzell. Seidenwaaren aller Art kommen aus dem Kanton Zürich, Seidenbänder aus Baſel.

Ausfuhr nach der Schweiz.

Ihre Ermittlung iſt nicht möglich, da wir aller Anhaltspunkte ermangeln. Sie beſchränkt ſich jedenfalls auf den Privatkonſum und es bilden die Cigarren den Hauptartikel.

5. Vermehrung und Verminderung der Einfuhr.

Die Käſeeinfuhr könnte weit bedeutender ſein, wenn ſich die ſchweizeriſchen Fabrikanten entſchließen könnten, die nämliche Qualität von Greyerzerkäſe in kleinern Laiben zu produziren; der Abſatz würde hierdurch um Vieles erleichtert.

Dagegen hat der Verbrauch von ſchweizeriſchen Manufakturwaaren während der letzten zehn Jahre im Vergleiche mit den Jahren 1850—1860 beinahe um die Hälfte abgenommen und zwar darum, weil einerſeits eine Menge Artikel mehr oder weniger außer Gebrauch gekommen ſind, und hinwieder andere, wie z. B. die Seidenwaaren, der ſteigenden Preiſe des Rohſtoffes und der Erhöhung des hieſigen Einfuhrzolles

wegen schwierigerem Absatz finden. Die zunehmende Vervollkommnung in der Fabrication von seidenen und andern Stoffen in Spanien, sowie die Zollbegünstigungen, deren sich diese Erzeugnisse in unserm Lande erfreuen, sind für den Absatz der Manufakturen Barcelona's und anderer Fabrikstädte Spaniens, zum Nachtheile der gleichartigen Produkte der Schweiz, sehr förderlich gewesen. Der Einfuhrzoll für ausländische Erzeugnisse ist um das Doppelte höher als derjenige für die spanischen. Baumwollene und wollene Waaren spanischer Herkunft genießen Zollfreiheit.

6. Veränderungen in den Ansätzen der Ein- und Ausfuhr-Zolltarife.

Der seit 1. Juli 1867 bestehende Zolltarif ist noch immer in Kraft. Es ist aber ein neuer Tarifentwurf ausgearbeitet worden, der nächstes Jahr zur Anwendung gelangen wird und sich gegenwärtig, behufs der Revision und Genehmigung, in den Händen der spanischen Regierung befindet. Nach diesem neuen Entwürfe sollen die Zölle im Allgemeinen und zwar hinsichtlich einiger Artikel sehr bedeutend erhöht werden. Die Einfuhr gewisser Produkte würde hierdurch nahezu zur Unmöglichkeit; so z. B. will man den Schweizerkäse einem um das Doppelte höhern Zollansätze unterstellen, als dies hinsichtlich des holländischen der Fall ist.

7. Durchfuhr aus und nach der Schweiz ist keine vorhanden.

8. Eisenbahnen und Verkehrswege.

- Eisenbahn von Manana zwischen Havana und Guires und Matanzas.
- " " Bahia zwischen Havana und Matanzas.
- " " Cardenas zwischen Matanzas und Cardenas.
- " " Cienfuegos nach Villa Clara.
- " del Oeste nach Pinal del Rio.
- " von Cardenas y Jucaro.
- " " Sagua la Grande.
- " zwischen Mexitas und Porto Principe.
- " del Cobre partido Santiago de Cuba.

9. Banken.

Banco Espanol de la Habana.

La Allianz.

Almacenes de Regla y Banco del Comercio.

Almacenes de Hacendados (Entrepot für Landesprodukte; Kapital 500,000 Piafter).

Almacenes y Banco de San José (Bank- und Diskontogeschäfte, Entrepot für Landesprodukte).

Almacenas de Santa Catalina (Entrepot für Landesprodukte).
 Banco Industrial (Bank- und Diskontogeschäfte).
 Caja de Ahorros, Descuentos y Depositos (Bank- und Diskontogeschäfte und Ersparnißkasse).

10. Zins- und Diskontofuß.

Januar bis April	10	bis	18	Prozent,
Mai	8	"	12	"
Juni	10	"	15	"
Juli	10	"	12	"
August	8	"	12	"
September	7	"	12	"
Oktober	6	"	10	"
November und Dezember	4	"	9	"

Im Laufe des Jahres 1869 sind ungefähr 8 Millionen Piaster in spanischem Gold eingeführt worden.

Der Wechselkurs gestaltete sich für Wechsel auf 60 Tage Sicht:

Paris: von $1\frac{1}{2}\%$ Sconto bis 5% Prämie (der Piast. = 5 Fr.)

London: 10% bis $18\frac{3}{4}\%$ Prämie (100 £. = 444 Piast.)

Spanien: 2% bis 9% Prämie.

Berein. Staaten: Papiergeld $13\frac{1}{2}\%$ bis $31\frac{1}{2}\%$ Sconto.

Gold 2% bis 7% Prämie.

Der Wechselverkehr wird auf ungefähr 95 Millionen Piaster berechnet.

11. Versicherungswesen.

Compania Catalana de Seguros de Barcelona,

El Iris, Compania general de Seguros mutuos contra incendio.

Kapital 950,000 Piaster. Domizil Havanna.

Seguros Maritimos de la Habana.

Lloyd Habanero. Sociedad en participacion para seguros maritimos sobre mercancias. Domizil Havanna.

Liverpool London and Globe Insurance Company. Domizil London und Liverpool. Kapital £ 2,000,000.

North British & Mercantile Insurance Company. Domizil in London und Edinburg. Kapital £ 2,000,000.

American Lloyd von New-York.

La Germania, Lebensversicherungsgesellschaft. Domizil New-York. Kapital 3,500,000 Piaster.

Bureau Veritas oder Lloyd universel de Paris. Klassifikation von Schiffen behufs Versicherung.

- La Bâloise. Seeversicherungsgesellschaft. Domizil in Basel.
- Schweizerischer Lloyd, Seeversicherungsgesellschaft. Domizil in Winterthur.
- Rheinisch-westphälischer Lloyd. Seeversicherungsgesellschaft. Domizil in Gladbach.
- Imperial Fire Insurance Company. Domizil in London. Kapital £ 2,000,000.
- Northern Insurance Company. Domizil in London. Feuer- und Lebensversicherung. Kapital £ 2,000,000.
- Royal Insurance Company. Domizil in Liverpool. Feuer- und Lebensversicherung. Kapital £ 2,000,000.

12. Von **neuen Erfindungen** ist nichts zu erwähnen; alle kommen uns von auswärts zu.

Zweiter Theil.

Einwanderung.

Die einzige Einwanderung, welche Erwähnung verdient, ist die chinesische. Seit dem Jahre 1847 bis Ende 1868 sind 105,000 und im Jahre 1869 ungefähr 5270 Chinesen eingeführt worden. Ihr Kontrakt lautete auf eine siebenjährige Arbeitszeit. Die Dienstherrn verpflichten sich den Chinesen gegenüber zur Zahlung eines Lohnes von Pfaster 4 Cents 25 monatlich; nebstdem liefern sie ihnen die Beköstigung und Kleidung.



Aus den Verhandlungen des Schweizerischen Bundesrathes.

(Vom 26. September 1870.)

Das Militärdepartement wurde zur Anordnung einer noch im Laufe dieses Jahres abzuhaltenden II. Centralschule ermächtigt.

Bericht des schweiz. Konsuls in Havanna (Hrn. Gustav Scherrer von Märstetten Kantons Thurgau), über das Jahr 1869. (Vom (September 1870.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1870
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	42
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	01.10.1870
Date	
Data	
Seite	409-414
Page	
Pagina	
Ref. No	10 006 653

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.